

Gemeinsame Gebetszeit

20. November 2020

In Zeiten, in denen die Christen sich zahlenmäßig **nur sehr begrenzt an einem Ort** zum Gottesdienst versammeln können, laden wir ein, sich **zu einer festen Zeit** zu einer Gebetsgemeinschaft zusammenzuschließen: jede und jeder an einem eigenen Ort, aber in der gemeinsamen Gebetszeit

um 18.00 Uhr vereint.

Andacht

(Bitte an die jeweiligen Gegebenheiten anpassen.)

Suchen Sie sich einen guten Platz und entzünden Sie eine Kerze.

Eröffnung:

Im Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes. Amen. Die Gnade Jesu Christi, der uns die Fülle des Lebens verheißen und geschenkt hat, sei allezeit mit uns. Amen.

Lied: „Hilf, Herr, meines Lebens“ Gl 440 / EG 419

Tageslosung und Lehrtext:

Er ändert Zeit und Stunde; er setzt Könige ab und setzt Könige ein.
Daniel 2,21

Groß und wunderbar sind deine Werke, Herr, allmächtiger Gott! Gerecht und wahrhaftig sind deine Wege, du König der Völker. Wer sollte dich, Herr, nicht fürchten und deinen Namen nicht preisen?
Offenbarung 15,3-4

Lassen Sie diese Bibelworte ein wenig in sich nachklingen.

Liedruf:

Hört auf die Stim-me des Herrn, ver-schließt ihm nicht das Herz.

T: nach Ps 95,7.8,
M: Kurt Estermann 2009

Wochenpsalm: Psalm 50, 1 – 6. 14 – 15. 23

Gott, ja Gott, der HERR, hat gesprochen,
er rief die Erde vom Aufgang der Sonne bis zu ihrem Untergang.

Vom Zion her, der Krone der Schönheit, ging Gott auf
in strahlendem Glanz.

Unser Gott möge kommen und nicht schweigen;
Feuer frisst vor ihm her; um ihn stürmt es gewaltig.
Dem Himmel droben und der Erde ruft er zu,
um sein Volk zu richten:

Versammelt mir all meine Frommen,
die den Bund mit mir schließen beim Opfer!
Da taten die Himmel seine Gerechtigkeit kund;
weil Gott selbst der Richter ist.

Bring Gott ein Opfer des Dankes
und erfülle dem Höchsten deine Gelübde!
Ruf mich am Tage der Not;
dann rette ich dich und du wirst mich ehren.

Wer Opfer des Dankes bringt, ehrt mich;
wer den rechten Weg beachtet,
den lasse ich das Heil Gottes schauen.

Liedruf:

Hört auf die Stim-me des Herrn, ver-schließt ihm nicht das Herz.

T: nach Ps 95,7.8,
M: Kurt Estermann 2009

Aus dem Tagesevangelium:

Lukas 19, 45 - 48

In jener Zeit ⁴⁵ging Jesus in den Tempel und begann, die Händler hinauszutreiben. ⁴⁶Er sagte zu ihnen: In der Schrift steht: Mein Haus soll ein Haus des Gebetes sein. Ihr aber habt daraus eine Räuberhöhle gemacht. ⁴⁷Er lehrte täglich im Tempel. Die Hohenpriester, die Schriftgelehrten und die übrigen Führer des Volkes aber suchten ihn umzubringen. ⁴⁸Sie wussten jedoch nicht, wie sie es machen sollten, denn das ganze Volk hing an ihm und hörte ihn gern.

Impuls:

Handel ist wichtig! Gebet auch! Schwierig wird es erst, wenn die Dinge einander den Platz streitig machen, das Eine das Andere überlagert oder gar verdrängt.



Deshalb gilt es nahezu jeden Tag, eine gute Ordnung herzustellen, meinen Alltagsaufgaben ihren Platz einzuräumen und zuzuweisen. Was braucht wieviel Zeit, Kraft und Aufmerksamkeit und wo sind Grenzen zu ziehen.

Fürbitte:

Lehre mich / uns, das Wichtige vom Unwichtigen zu unterscheiden!

Hilf mir / uns, zu erkennen, was wann „dran“ ist!

Ermutige mich / uns, die richtigen Grenzen zu ziehen!

Vaterunser:

Mit der Bitte um Beistand und Hilfe und voll Vertrauen beten wir:
Vater unser im Himmel ...

Gebet angesichts der Corona-Pandemie:

Vater der unendlichen Barmherzigkeit,
der Du das Leben liebst,
in der Ungewissheit dieser Zeit voller Dunkelheit
wenden wir uns mit Vertrauen an Dich,
in dieser Zeit der Sorge
und der Angst vor der Verbreitung des Virus in vielen Ländern der Welt.

Mehr denn je empfinden wir es,
zu einer einzigen Menschenfamilie zu gehören,
selbst wenn die Angst vor Ansteckung
unsere zwischenmenschlichen Beziehungen durchsetzt
und die Verfolgung individueller Interessen
auf Kosten des Gemeinwohls geht.
Herr der unendlichen Barmherzigkeit,
Freund der Menschen, Antlitz der Leidenden und Stütze der Kranken,
in dieser und in allen Zeiten rufen wir Dich an:
Gib den Christen Unerschrockenheit in der Liebe,
jenseits aller Herzensenge und Kleingeisterei.

Wir bitten Dich demütig,
die Regierenden zu führen,
die Forscher zu inspirieren,
die Ärzte und Pfleger zu behüten,
die Gesunden zu erhalten,
die Infizierten zu retten,
uns von allem Bösen zu befreien.
Dir, Herr des grenzenlosen Erbarmens,
Dreifaltigkeit der Liebe und des Mitleids,
von der ganzen Erde sei Herrlichkeit und Ehre, in Ewigkeit. Amen.
(Michele Pennisi, Erzbischof von Monreale)

Liedruf:

„Verleih uns Frieden gnädiglich“
Gl 475 / EG 421